

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

S-chanf L'Hotel Scaletta a S-chanf d'eira pü bod lö d'inscunter, ma es daspö il 2013 serro e vöd. Per fer ün nouv cumanzamaint esa da piglier cumgio da roba veglia. Precis que ho l'hotel fat cun ün bazar. **Pagina 7**

Langlauf Die in Scuol aufgewachsenen Wohler-Schwestern haben bei den FISU World University Games in Turin überzeugt. Carla Wohler gewann die Bronzemedaille, Gianna Wohler wurde Sechste. **Seite 9**

Wettkampf Noch bis Sonntag treffen sich die Delegationen aus 30 verschiedenen Schutzgebieten und Organisationen aus sieben Alpenländern in Scuol zum traditionellen Trofeo Danilo Re. **Seite 12**

Für einen guten Start ins Leben

Die Region Maloja, die Gemeinden im Oberengadin und alle Institutionen und Organisationen, die im Bereich der Frühentwicklung von Kindern arbeiten, wollen sich für eine koordinierte Strategie zur Frühförderung im Tal einsetzen.

FADRINA HOFMANN

Die Vision für das Projekt einer regionalen Strategie zur frühen Förderung ist klar: Im Oberengadin sollen Kinder in einem förderlichen Umfeld aufwachsen, unabhängig von ihrem Wohnort oder ihrer sozialen Zugehörigkeit. Eltern sollen darin bestärkt werden, ihren Kindern bestmögliche Chancen auf Bildung, soziale Integration und Gesundheit zu schaffen.

Im Oberengadin gibt es heute keine systematische Vernetzung aller relevanten Akteurinnen und Akteure im Bereich der Frühförderung. Arbeitgeber, Politik und Tourismus sind noch nicht ausreichend für die Herausforderungen von Mitarbeitenden bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sensibilisiert. Die Übergänge, zum Beispiel von einer Betreuungs- oder Bildungseinrichtung zur nächsten, sind teilweise unzureichend gestaltet. Zu diesem Schluss kommt die Auswertung der Situationsanalyse, die im Rahmen des Strategie-Workshops «Frühe Förderung Oberengadin» am vergangenen Mittwoch in St. Moritz vorgestellt wurde.



Das Wohl des Kindes steht bei der Frühförderung im Zentrum. Dazu braucht es gemeinsames Handeln.

Foto: Kanton Graubünden

Aktuell bestehe ein breites Angebot an Aktivitäten für die Förderung von Kindern und für ihre Freizeitgestaltung, es gebe motivierte Akteure und engagierte Freiwillige, und es seien auch verschiedene Angebotsbroschüren verfügbar. Doch es mangle an der Koordination zwischen den bestehenden Angeboten, und auch eine umfassende Übersicht über alle verfügbaren Angebote existiere nicht.

Die Rollen und Zuständigkeiten der Gemeinden sind noch unklar. Auch fehle eine klare Verantwortlichkeit für die Steuerung, und die Finanzierung der Massnahmen sei nicht ausreichend geregelt. All diese Punkte sollen in Zukunft mit einer regionalen Strategie «Frühe Förderung» geklärt werden. Die Teilnehmenden des Strategie-Workshops haben Handlungsempfehlungen erarbeitet. **Seite 5**

Flughafen-Erneuerung kostet

Die zweite Etappe der Erneuerung des Flughafens alleine wird knapp 70 Millionen Franken kosten. Wer zahlt? Und wie sieht es mit den Folgekosten aus?

RETO STIFEL

Anlässlich der Flughafenkonferenz im Dezember wurden erstmals konkrete Investitionszahlen für das Projekt der Erneuerung des Regionalflughafens Samedan präsentiert. Die Kosten für die dringend erforderlichen Ersatzneubauten und Anpassungen der Vorfelder

(zweite Etappe) betragen 68,5 Millionen Franken, mit weiteren 12 Millionen für Vorfelderweiterung und Pisten-sanierung später. Die erste Etappe umfasst den Bau des Heliports, finanziert von der Rega.

Das ursprüngliche Projekt von 2017 wurde gestoppt, nachdem die Kosten auf 88 Millionen gestiegen waren. Das neue Projekt, das sich am Grundsatz «Ersatz statt Ausbau» orientiert, ist kompakter und erfüllt die gesetzlichen Anforderungen, sagt Mario Cavigelli, Präsident der Verwaltungskommission der Infra. Die Finanzierung sieht Beiträge von Gemeinden, Bund und Kanton vor, während Banken Fremdkapital bereitstellen. Klar ist: Günstig wird der erneuerte Flughafen nicht. **Seite 3**



Der Flughafen Samedan muss und soll dringend erneuert werden. Jetzt sind in einem ersten Schritt dafür 68,5 Millionen vorgesehen. Foto: Fadrina Hofmann

Gemeindeversammlung mit Zündstoff

Sils Die Gemeindeversammlung vom kommenden Mittwoch sorgt für Diskussionen. Die Stimmberechtigten müssen über eine Initiative entscheiden, welche die Möglichkeit der Ablösung der Erstwohnungspflicht gegen Bezahlung einer Ersatzabgabe verunmöglichen will. So, wie das bis im Dezember 2018 bereits der Fall war. Dies könnte 173 Wohnungen betreffen. Der Gemeindevorstand unterstützt die Initiative. Es regt sich aber auch Widerstand. (rs) **Seite 5**

Anzeige

Viel News in kurzer Zeit
Kurzzeit-Abos mit Zugriff auf alle Online-News

Infos & Bestellen

NEU

7 TAGE Fr. 9.-

1 TAG Fr. 3.-

Engadiner Post
POSTA LADINA

Bewilligungen für den Umbau aufgehoben

BILING 2 Alp Sprella In seinem Entscheid vom 9. Dezember 2024, mitgeteilt am 14. Januar, hebt das Bundesgericht die BAB-Bewilligung des Amtes für Raumentwicklung Graubünden (ARE) vom 11. März 2021 und die Baubewilligung der Gemeinde Val Müstair vom 18. Mai 2021 für den Umbau der Alp Sprella zu einer SAC-Hütte mit Sommerbetrieb in der Val Mora auf. Das Bundesgericht begründet diesen Entscheid damit, dass die Standortgebundenheit für den Umbau in eine SAC-Hütte nicht gegeben sei. Damit werden die über zehn Jahre andauernden Planungsarbeiten für die langfristige Erhaltung der Alp Sprella hinfällig. Die Präsidentin der Gemeinde Val Müstair Gabriella Binkert Becchetti nimmt diesen Entscheid mit Bedauern zur Kenntnis. (nba) **Seite 6**

Pruvo tuot, ma sainza success

Bever Per pudair garantir la stabilitad dal nouv urari dal tren, nu's ferman ils trens da la lingia Landquart-San Murezzan pü a Bever daspö la mited december. Per la peja es gnieu introdüt ün bus da cumpensaziun, chi maina ils passagers a Samedan u a Zuoz per pudair fer adöver da quistas colliaziuns. Eir scha la vschinauncha e divers abitants sun già gnieu ouravaunt activs e s'haun dustos cunter ils müdamaints, sun quistas colliaziuns listess idas a perder per la populaziun e'ls giasts da Bever. E'ls abitants ed abitants da Bever - chi'd haun düraunt ils ultims passa desch ans eir patieu pervi da la canera causa grands plazzels da fabrica da la Viafier retica (VR) - sun plaunet stuifs da tuot quistas circumstanzas. La fin da quist mais vain organisada üna saireda d'informaziun. (fmr/cam) **Pagina 7**

Zu viel Streusalz im Engadin?

Umfrage Streusalz sorgt in diesem Winter für rote Köpfe im Engadin und beschäftigt die Redaktion mit zahlreichen Leserbriefen. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat daher in der Dienstagsausgabe beim Tiefbauamt Graubünden und bei einigen Gemeinden im Oberengadin nachgefragt. Nun ist die Meinung der Leserschaft gefragt. Was sagen Sie dazu? (nba)

Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt zur Umfrage auf www.engadinerpost.ch und können dort Ihre Stimme abgeben.





Wohin geht es? In diesem Jahr werden wichtige Entscheidungen gefällt, was die Zukunft des Regionalflughafens Samedan betrifft. Archivfoto: Daniel Zaugg

Auch ein Ersatz des alten Flughafens wird nicht günstig

Noch in diesem Jahr wird der Oberengadiner Souverän über die Zukunft des Flughafens zu befinden haben. Was heute schon klar ist: Auch wenn nicht von einem Ausbau, sondern nur von einem Ersatz gesprochen wird: Die Gemeinden müssen tief in die Tasche greifen.

RETO STIFEL

Anlässlich der Flughafenkonferenz vom vergangenen Dezember sind erstmals konkrete Zahlen zu den geplanten Investitionskosten des neu erarbeiteten Projektes für den Regionalflughafen Samedan veröffentlicht worden. Die Kosten für die betrieblich dringlichen Ersatzneubauten und Anpassungen der Vorfelder – die zweite Etappe also – sollen 68,5 Millionen Franken betragen. In einer weiteren, weniger dringlichen Etappe kommen später 12 Millionen für die Vorfelderweiterung und Pistenanpassung hinzu; insgesamt also 80,5 Millionen. Die erste Etappe ist der Bau des Heliports, welcher unter dem Lead der Rega erstellt und finanziert wird.

Zur Erinnerung: Im Sommer 2021 wurde bekannt, dass das 2017 verabschiedete Projekt zur Kernentwicklung des Regionalflughafens Samedan in ein deutlich umfangreicheres Projekt zur Kern- und Weiterentwicklung umgewandelt wurde – mit erheblichen Kostenfolgen. Denn nun wurde nicht mehr über Investitionen von 22 Millionen gesprochen, sondern von 88 Millionen inklusive dem Heliport. Der Aufschrei war gross, das Forum Engadin sammelte rund 1000 Unterschriften und forderte in einer Petition, dass der Flughafen maximal im ursprünglich vom Souverän verabschiedeten Kostenrahmen auszubauen sei. Die Politik zog die Reissleine, es kam zu Personalwechseln, und die Ereignisse wurden im vergangenen Jahr durch einen externen Bericht aufgearbeitet (die EP/PL berichtete mehrfach).

Kommt also das neue Projekt gar nicht günstiger, als das 2021 präsentierte Vorhaben? Oder lassen sich die beiden Projekte nicht miteinander vergleichen? Und wie sieht es angesichts

dieser hohen Investitionen mit den Folgekosten aus? Die EP/PL hat dazu Mario Cavigelli, Präsident der Verwaltungskommission der Infra, verschiedene Fragen gestellt.

Sind die Projekte vergleichbar?

Nein, sagt Cavigelli. «Das Bundesamt für Zivilluftfahrt hat das erste, 88 Millionen Franken teure Projekt im Rahmen von Vorprüfungen als nicht bewilligungsfähig beurteilt. Es hat den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprochen. Das neue Projekt berücksichtigt die Vorgaben des Bundes und wurde in enger Abstimmung mit dem Bazl, der Engadin Airport AG und den Helikopterunternehmen entwickelt. Das aktuelle Projekt ist eine fundamentale Projektanpassung; von gewissen Vorarbeiten hat dieses aber profitiert.»

Was ist beim neuen Projekt anders?

Das neue Projekt orientiert sich laut Cavigelli am Grundsatz «kein Ausbau, sondern Ersatz». Es ist zweigeschossig, kompakter und auf das Wesentliche konzentriert. Vorgesehen ist, einen bestehenden Hangar zu sanieren, die Betriebsabläufe zu verbessern, auf einen zeitgemässen Standard zu bringen und die Sicherheits- und anderen technischen Vorschriften zu beachten, welche sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten geändert haben. «Für einen auch in Zukunft sicheren und reibungslosen Betrieb sind diese Investitionen notwendig», sagt Cavigelli.

Das alte Projekt hingegen habe Gebäudeteile mit bis zu fünf Geschossen und gewisse Besonderheiten vorgesehen wie eine Mantelnutzung, eine grössere Parkierungsanlage und einen grossflächigen Hangar.

Warum ein «Gemeinschaftsprojekt»?

«Die Bedürfnisse und Anforderungen sind mit den Nutzern des Flugplatzes wie auch den verschiedenen Interessensgruppen rund um den Flugplatz erhoben worden», betont Cavigelli, darum spreche man von einem Gemeinschaftsprojekt, welches von allen Kompromisse abverlangt habe. Umweltthemen wie der Lärmschutz, die Einbettung in die Landschaft oder ein zeitgemäss energetischer Standard für die Gebäude, aber beispielsweise auch die Freihaltefläche für einen privat zu finanzierenden Hangar und der Bedarf für die Fläche des Vorfelds seien breit abgestützt entwickelt worden und in das neue Projekt eingeflossen. Dasselbe gelte für den strategischen Entscheid, eine Helikopterbasis für alle in Samedan stationierten Helikopterunternehmen unter dem Lead der Rega zu realisieren.

Gemäss Cavigelli wurden im Vergleich zum alten Projekt die Abhängigkeiten zwischen der Helikopterbasis und den übrigen Betriebsgebäuden weitgehend entflechtet. Dadurch werde die Infrastruktur weniger komplex, da die professionellen Helikopterbetriebe andere Anforderungen hätten als die

übrigen Nutzer von Privatjets, Motorsportfliegern, Segelfliegern und Privathelikoptern.

Wie sicher ist die Finanzierung?

«Es besteht Kostensicherheit und -kontrolle», versichert Cavigelli. «Mit der Aussagekraft der Kostenschätzung für das alte Projekt haben wir uns nicht im Detail auseinandergesetzt. Aus heutiger Sicht ist dies nicht so einfach möglich und ein Vergleich aufgrund der grossen Projektunterschiede auch kaum zweckmässig.» Das neue Projekt folge den Empfehlungen und Erfahrungswerten bei anderen Grossprojekten, beispielsweise jenen des Kantons. Die Kostenschätzung sei sorgfältig erarbeitet worden und realistisch.

Wer muss bezahlen?

Gemäss aktuellem provisorischem Planungsstand leisten die Gemeinden einen Beitrag von 27 Millionen Franken. Zudem müssen sie eine Bürgschaft für das bei Banken finanzierte Fremdkapital von 25 Millionen übernehmen. Als Beiträge von Bund und Kanton sind 12 Millionen vorgesehen. Erste Gespräche mit den Banken seien positiv verlaufen. Weiter werde zurzeit geprüft, inwiefern einzelne Gemeinden bereit seien, zusätzliche Mittel bereitzustellen. Konkret vor allem die Gemeinde St. Moritz, welche einen ausserordentlichen Beitrag von fünf Millionen prüfen will. Insgesamt belaufe sich das Budget dann auf 68,5 Millionen.

Wie sieht es mit den Folgekosten aus?

Beim 88-Millionen-Franken-Projekt waren unter anderem von der Betreiberin, der Engadin Airport AG, und den Petitionären die enormen Folgekosten (Betrieb, Unterhalt, Abschreibungen) als zentrales Argument genannt worden, die Investitionskosten massiv zu reduzieren. Auf Nachfrage sagt Cavigelli, dass am Regionalflughafen Samedan ausreichend Potenzial bestehe, um mit den Erträgen sowohl die laufenden Kosten und Abschreibungen der Infra zu decken als auch die unternehmerische Tätigkeit der Engadin Airport AG mit einer angemessenen Rendite abzugelten. «Dies zeigen intern erstellte Planrechnungen.» Wie bereits an der Flughafenkonferenz vom 12. Dezember dargestellt, werde der heutige Pachtzins der Engadin Airport AG gemäss der aktuellen Leistungsvereinbarung mit der Infra nicht ausreichen, um die langfristig anfallenden Betriebs- und Unterhaltskosten sowie die Abschreibungen der Infra tragen zu können. «Um das Ziel einer «schwarzen Null» für die Infra zu erreichen und sicherzustellen, dass die Oberengadiner Gemeinden keine Kosten für den laufenden Betrieb übernehmen müssen, sind Neuverhandlungen zur Leistungsvereinbarung zwischen der Infra und der Engadin Airport AG unumgänglich.» Dabei werde auch die Neuvergabe der luftfahrtrechtlichen Betriebskonzession der Engadin Airport AG mit Konzessionsende 2031 mit zu verhandeln sein.

Wie wird abgestimmt?

Geplant ist, der Flughafenkonferenz am 5. März ein Finanzierungskonzept zur Kenntnis und Genehmigung zu unterbreiten. Dieses Konzept soll gemäss Planung an einer weiteren Flughafenkonferenz am 16. April definitiv verabschiedet werden. Das letzte Wort aber werden die Stimmberechtigten in den einzelnen Gemeinden der Region Maloja haben. Die Infra geht heute davon aus, dass die Oberengadiner Bevölkerung je Gemeinde zum Finanzierungsbeitrag abstimmen wird und dass alle Gemeinden je einzeln zustimmen haben. «Dies ist aber noch nicht abschliessend geklärt. Die Abklärung wird an der nächsten Flughafenkonferenz am 5. März vorliegen und kommuniziert», sagt Cavigelli.

Was sagen die Petitionäre?

Franziska Preisig ist Präsidentin des Forums Engadin, welches sich zusammen mit anderen Interessierten gegen den Flughafenaustritt für 88 Millionen Franken gestemmt hatte. In diesem Zusammenhang wurde eine Petition mit dem Titel «Respekt vor dem Volkswillen – 22 und nicht 88 Millionen sind genehmigt!» von 1000 Personen unterzeichnet.

Auf Anfrage erklärt Preisig, dass die Petitionärinnen und Petitionäre bei der Informationsveranstaltung der Begleitgruppe, die im Anschluss an die Flughafenkonferenz im vergangenen Dezember stattfand, zahlreiche Ver-

ständnis- und insbesondere auch kritische Fragen gestellt hätten. «Wir haben uns bisher nicht öffentlich dazu geäussert, da wichtige Details zum Projekt noch fehlen», so Preisig. Dazu zähle beispielsweise das tatsächliche Bauvolumen oder konkrete Angaben dazu, was genau und in welcher Form gebaut werden soll. Derzeit befinde man sich noch in der internen Meinungsbildung, die jedoch noch nicht abgeschlossen sei.

Grundsätzlich unterstütze das Forum Engadin einen Ersatzneubau, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass klare Zusicherungen für die Zu-

kunft gemacht würden. Dazu gehört unter anderem, dass keine weitere Privatisierung – abgesehen vom Heliport – stattfindet und dass die Beteiligung der öffentlichen Hand am Betrieb sowie die Unterhalts- und Erneuerungskosten selbsttragend sein müssen. «Das bedeutet, dass nach den Baukosten keine wiederkehrenden Kosten für die öffentliche Hand entstehen dürfen», betont Preisig.

Die Vorstandssitzungen der beteiligten Gremien seien jedoch erst für Ende des Monats geplant. Erst dann könne man konkretere Aussagen treffen. (rs)

BENDERER SENT

Unsere Planungs- Heizungs- und Sanitärfirma, ist ein kleines, überschaubares Unternehmen im Bereich der Gebäude- und Haustechnik.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

SANITÄR- HEIZUNGSINSTALLATEUR

Hast Du bereits als Sanitär- oder Heizungsinstallateur gearbeitet? Oder bist Du bereit Neues zu erlernen?

Wir bieten Dir ein kollegiales Arbeitsklima und gute Anstellungsbedingungen.

Hast du Fragen, ruf uns an oder bewirb Dich bei uns.

Auf deine Bewerbung bis am 28.02.2025 freut sich:
Benderer Sent ScRL, Valsot, Quadra Secha 87E,
7556 Ramosch, 081 864 02 75, conrad@benderer.com.

EKWÖEE



Wir suchen im Bereich Projekte in Zernez per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Projektleiter:in Wasserkraft (80 bis 100 %)

Unter www.ekwstrom.ch finden Sie ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.



Engadiner Kraftwerke AG | CH-7530 Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch



23. Januar 2025 | Info-Anlass um 18.30 Uhr | HFT GR in Samedan

Starte deine Karriere. Studiere Tourismus.

Dipl. Tourismusfachleute HF mit Bachelor-Anschluss
Marketingfachleute mit eidg. FA
PR-Fachleute mit eidg. FA
Event Manager:in

hft^{gr}
Höhere Fachschule für Tourismus & Management



hftgr.ch
Bilden und forschen. **graubünden**

Die erfolgreichste Musicalgala mit den Starsolisten der Musicalszenen

Die NACHT der MUSICALS
Das Original!

FROZEN • TANZ DER VAMPIRE • MOULIN ROUGE • PHANTOM DER OPER
CATS • KÖNIG DER LÖWEN • MAMMA MIA • SISTER ACT U.V.M.

2025 11.04. ST. MORITZ
HOTEL REINE VICTORIA // 20:00 UHR

ticketcorner* TICKETS: ticketcorner Vorverkaufsstellen, alle örtlichen Vorverkaufsstellen

ZU VERKAUFEN
5 und 6 Zimmer-Wohnungen mit Autoabstellplätzen



an ruhiger und sonniger Lage, geeignet als Jahreswohnsitz oder Berghaus, in Zarera, 7742 Poschiavo-Sfazü (23 Km von Pontresina - 31 Km von St.Moritz entfernt)

smartfiduciaria Monica Jochum-Zanetti
Via S. Sisto 6 - 7742 Poschiavo
Tel. +41 78 812 40 71
monica@smartfiduciaria.ch

SCHULE SCOLA
PUNTRASCHIGNA PONTRESINA SCOLA BILINGUA

Die Gemeindeschule Pontresina sucht infolge Wegzugs des Stelleninhabers auf Beginn des Schuljahres 2025/2026

1 Lehrperson Oberstufe
(Pensum 100%)
Jobsharing möglich

Die Unterrichtsformen und die allgemeinen Strukturen der zweisprachigen Schule Pontresina entsprechen den Anforderungen einer modernen und leistungsorientierten Schule. Unser vielfältiges Förderangebot ist darauf ausgerichtet, die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung der Lernenden zu fördern. In unserer Schule werden rund 200 Kinder und Jugendliche in allen Stufen unterrichtet.

Ihr Profil

- Sie besitzen ein anerkanntes Lehrdiplom und arbeiten nach dem kantonalen Lehrplan (LP 21).
- Liebevoller, wertschätzender und individueller Umgang mit den Schülerinnen und Schülern ist für Sie selbstverständlich.
- Sie bringen die Bereitschaft mit, sowohl naturwissenschaftliche, sprachliche, musische als auch sportliche Fächer zu unterrichten.
- Romanisch und IT-Kenntnisse sind erwünscht - sind aber keine Bedingung. Persönliches Engagement, Teamfähigkeit sowie Flexibilität runden Ihr Profil ab.

Unser Angebot
Wir bieten eine abwechslungsreiche Arbeit zu attraktiven Anstellungsbedingungen. Es erwartet Sie eine vielseitige Herausforderung in einem motivierten Team.

Interessiert?
Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum **15. Februar 2025** per Mail an personal@pontresina.ch. Wir würden uns freuen, eine aufgeschlossene, kooperative und initiative Person in unserem Team begrüßen zu dürfen.

Auskunft gibt Ihnen gerne Schulleiter Fadri Feuerstein, 081 838 83 40 / 078 613 73 68 oder f.feuerstein@schulepontresina.ch

www.schulepontresina.ch



Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

ZUOZ GLOBE SOUNDS

TRAKTANDEN NACH NOTEN

**CHRISTIAN JOTT
JENNY & DAS STAATSORCHESTER**

23. & 24. JANUAR
20 UHR

**EINTRITT
CHF 50.- / CHF 25.-
(ERMÄSSIGT)**

TICKETS VIA QR-CODE ODER ZUOZGLOBE@LYCEUM-ALPINUM.CH ODER 081 851 341 36



Wir danken:
Kulturförderung Kanton Graubünden, Region Maloja, Gemeinde Zuoz, Ernst Göhner Stiftung, Willi Muntwyler Stiftung, Graubündner Kantonalbank

samariter
Samariterverein Pontresina

**BLS-AED-SRC-KOMPLETTKURSE,
NOTHELFER- UND ERSTHELFERKURSE
AUF ANFRAGE!**

**GEMEINSAME ÜBUNGEN -
POSTENSTEHEN -
NEUES LERNEN**

KONTAKT:
Monik Alder, mpalder@bluewin.ch,
079 520 85 39

FIS Freestyle WM
Unsere Spezialseiten für Ihre Inserate

Vom 17. bis 30. März 2025 findet im Oberengadin die FIS Freestyle Weltmeisterschaft 2025 statt. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» berichtet während dieser Zeit regelmässig über das Geschehen rund um diesen einzigartigen Event. Nutzen Sie diese Spezialseiten, um Ihren Betrieb, Ihre Dienstleistungen, Ihre Öffnungszeiten oder Ihre Angebote zu präsentieren.

Unser Spezialangebot für Sie:
3 Inserate zum Preis von 2 oder 2 Inserate mit jeweils 33% Rabatt.

Erscheinungsdaten Spezialseiten
Dienstag, 18. März 2025
Donnerstag, 20. März 2025
Samstag, 22. März 2025
Dienstag, 25. März 2025
Donnerstag, 27. März 2025
Samstag, 29. März 2025

INSERATESCHLUSS
3 Tage vor Erscheinung der Spezialseiten.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

insembel

Der Verein «insembel» organisiert Freiwilligeneinsätze, betreut die Freiwilligen professionell und fördert die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00

Steuern und Vorsorge

Am 6. Februar 2025 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite «Steuern und Vorsorge».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie unsere Einheimischen und Gäste über Ihre Dienstleistungen und Angebote.

Inserateschluss: 27. Januar 2025

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

Weil Frühförderung uns alle angeht

Rund 50 Personen haben am Mittwoch am Strategie-Workshop «Frühe Förderung im Oberengadin» teilgenommen. Das Ziel ist eine koordinierte regionale kindliche Frühförderung. Verschiedene Massnahmen sind vorgesehen, darunter eine regionale Fachstelle.

FADRINA HOFMANN

Der Grundstein für eine gute Lebensentwicklung wird in der frühen Kindheit gelegt. Das ist wissenschaftlich erwiesen. Die Umwelt von Kindern hat einen entscheidenden Einfluss auf ihr späteres Leben. In den vergangenen Jahren ist die Lebensphase der frühen Kindheit vermehrt in den Fokus der Politik gerückt. So hat der Bundesrat 2021 eine Auslegeordnung zur Politik der frühen Kindheit publiziert. Unter anderem wird darin unterstrichen, dass frühe Förderung das Potenzial besitzt, alle Kinder darin zu unterstützen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Es gehe um Chancengleichheit für Kinder im Vorschulalter, um soziale Integration, Armutsbekämpfung und Prävention.

Frühe Förderung ist auch Teil der kantonalen Kinder- und Jugendpolitik. Im Frühjahr 2021 hat der Kanton Graubünden die Strategie «Frühe Förderung» verabschiedet. Dieses stützt sich unter anderem auf Angebot, Information und Vernetzung. Das kantonale Leitbild dient nun der Region Maloja beziehungsweise den Gemeinden im Oberengadin als Vorbild für eine regionale Strategie «Frühe Förderung».

Eine Vision für die ganze Region

Das Interesse am Strategie-Workshop am Mittwochnachmittag war mit rund 50 Teilnehmenden gross. Von der Frauenärztin über die Ergotherapeutin zum Geschäftsführer von Pro Junior Grischun bis hin zur Spielgruppenleiterin oder Vätern. Vertreterinnen und Vertreter aller Interessengruppen waren im Schulhaus Grevas in St. Moritz anwesend. Das Ziel des Nachmittags: Vorschläge für Massnahmen für eine koor-

dinierte Strategie zur regionalen Frühförderung zu definieren.

Seit November 2023 gibt es Bestrebungen auf politischer Ebene, eine regionale Strategie «Frühe Förderung» zu erarbeiten. Alle Gemeinden der Region Maloja wirken beim Projekt mit. In der Steuergruppe sitzt auch Prisca Anand, Gemeindevorstandsmitglied von St. Moritz. «Wir erfinden das Rad nicht neu, sondern passen die Vision des Kantons auf unsere Region an», informierte sie die Anwesenden.

Gemäss dieser Vision wachsen Kinder im Oberengadin in einem förderlichen Umfeld auf, unabhängig von ihrem Wohnort und ihrer sozialen Zugehörigkeit. Eltern werden darin bestärkt, ihren Kindern bestmögliche Chancen auf Bildung, soziale Integration und Gesundheit zu ermöglichen und erhalten bei Bedarf die gewünschte Unterstützung.

Ein partizipativer Prozess

Die Region, die Gemeinden im Oberengadin und alle Institutionen und Organisationen, die im Bereich der Förderung der frühen Kindheit arbeiten, wollen künftig ihre Aufgaben gemeinsam wahrnehmen. «Wir sind uns der Bedeutung eines guten Starts ins Leben bewusst und wollen im Bereich der Frühförderung zusammenarbeiten», betonte Prisca Anand.

Der Kanton unterstützt die Region Maloja im Prozess der Strategieentwicklung finanziell und stellt die fachliche Begleitung zur Verfügung. Alice Lang ist Projektleiterin Fachstelle Gesundheitsförderung beim Gesundheitsamt



Akteurinnen und Akteure verschiedener Interessengruppen arbeiten gemeinsam an einer regionalen Strategie.



Franzisca Zehnder und Andrea Stamm haben zum Strategie-Workshop «Frühe Förderung Oberengadin» eingeladen. Fotos: Fadrina Hofmann

Graubünden. «Die kantonale Strategie wurde in einem partizipativen Prozess entwickelt», erklärte sie. Wichtig sei dabei gewesen, Ideen und Bedürfnisse der Involvierten abzuholen, also bei jenen Akteurinnen und Akteuren, die im Bereich Frühförderung wirken oder einen Bezug dazu haben.

In der kantonalen Strategie sind Handlungsfelder ausgearbeitet worden, die aufzeigen, welche Massnahmen der Kanton übernimmt und wo die Gemeinden gefragt sind. Alle Kinder sollen ein bedarfsgerechtes Angebot haben, die ihre Entwicklung fördert. Dazu empfiehlt der Kanton den Gemeinden, eine Situationsanalyse durchzuführen.

Eigentlich ist schon viel vorhanden

Die Auslegeordnung für das Oberengadin hat Andrea Stamm, Projektleiterin Strategie «Frühe Förderung»

Oberengadin, gemeinsam mit der Projektgruppe ausgearbeitet. Die Situationsanalyse und eine Angebotsliste dienten als Basis für die Gruppenarbeiten am Strategie-Workshop. Die Analyse nutzt Zahlen von Ende 2023. Rund 800 Kinder im Alter von null bis zu sechs Jahren wurden zu diesem Zeitpunkt erfasst. 62 Prozent der Kinder hatten einen Schweizer Pass, 38 Prozent waren Kinder mit Migrationshintergrund. «Das sind Zahlen, die wir für unsere Massnahmen berücksichtigen müssen», so Andrea Stamm. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund verteilte sich auf 27 Nationalitäten. 14 Prozent der Kinder verfügten über die portugiesische Staatsbürgerschaft.

«Es ist eine Herausforderung für Familien, insbesondere für fremdspra-



Wird Silser Erstwohnungsverpflichtung wieder eingeführt?

Die Gemeindeversammlung von Sils am kommenden Mittwoch wird es in sich haben: Eine Initiative verlangt, dass Erstwohnungen grundsätzlich unbeschränkt als solche genutzt werden müssen. Doch es gibt Widerstand.

RETO STIFEL

In der Gemeinde Sils gibt es 173 kommunalrechtliche Wohnungen, die seinerzeit explizit als Erstwohnungen bewilligt wurden. Diese waren rechtlich geschützt und durften nur von Personen erworben werden, die ihren Wohnsitz tatsächlich in Sils hatten. Wer damals eine solche Wohnung kaufte, war sich dieser Nutzungsbeschränkung bewusst und musste davon ausgehen, dass diese uneingeschränkt gilt.

Das änderte sich mit der Verabschiedung des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes (kZWG) anlässlich der Gemeindeversammlung vom 12. Juli 2018. Dieses Gesetz wurde nach langer Diskussion, jedoch ohne Gegen-

stimmen, beschlossen und enthielt einen neuen Passus, der aktuell zu Diskussionen führt. Konkret wurde in den Artikeln 5 und 6 festgelegt, dass diese Wohnungen nach 20 Jahren Nutzungsdauer und gegen Zahlung einer Ersatzabgabe von der Erstwohnungsverpflichtung befreit werden können. Mit anderen Worten: Eine solche Wohnung könnte weiterhin von Ortsansässigen bewohnt oder an sie vermietet werden, dürfte aber auch als Zweitwohnung verkauft werden.

Veränderte Ausgangslage

Diese Lockerung wurde unter anderem damit begründet, dass zwischen 2008 und 2017 die Leerwohnungszahlen in Sils deutlich angestiegen waren, die Mietpreise in derselben Zeit erheblich gesunken waren und viele Wohnungen ohne Nutzungseinschränkungen dennoch von Ortsansässigen bewohnt wurden. Kurz gesagt: Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum für Einheimische schien damals kein grosses Problem zu sein.

Seither hat sich die Ausgangslage jedoch offensichtlich verändert. Wie viele andere Oberengadiner Gemeinden sucht auch Sils nach Lösungen, um dem Mangel an Wohnungen für Einhei-

mische zu begegnen. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung vor zwei Jahren wurden verschiedene Ansätze präsentiert, wie neue Wohnungen geschaffen oder bestehende, nutzungs-freie Wohnungen auch in Zukunft als Erstwohnungen gesichert werden könnten. Dennoch entschied sich die Gemeindeversammlung im Juni des vergangenen Jahres deutlich gegen eine Revision des kZWG, die genau dies gefordert hätte.

«Erstwohnung bleibt Erstwohnung»

Dieses Nein veranlasste verschiedene Silser Stimmberechtigte zur Lancierung der Initiative «Erstwohnung bleibt Erstwohnung», die im November mit 138 gültigen Unterschriften zustande kam. Die Initiative wird nun an der Gemeindeversammlung am kommenden Mittwoch behandelt. Die Initianten fordern, dass die Erstwohnungspflicht für kommunalrechtliche Erstwohnungen grundsätzlich uneingeschränkt gilt. So also, wie die Regelung bereits vor der Teilrevision des kZWG bestanden hatte. Eine Ausnahme soll für Eigentümer geschaffen werden, die ihre Wohnungen zwischen dem 18. Dezember 2018 (Erlas des kZWG) und dem 22. Januar 2022

(Verfügung einer Planungszone) erworben haben. Diese Eigentümer sollen ihre Wohnungen nach 20 Jahren Nutzung und gegen Zahlung einer Ersatzabgabe frei nutzen dürfen, da sie zum Zeitpunkt des Kaufs davon ausgehen konnten, dass die Aufhebung der Erstwohnungspflicht nach 20 Jahren möglich ist.

Gesamtschau gefordert

Gegen diese Initiative regt sich Widerstand in der Bevölkerung. In einem der Zeitung vorliegenden Schreiben fordert ein Komitee, das bereits 2022 den Rückzug eines Entwurfs zur Teilrevision des Zweitwohnungsgesetzes verlangte, die Ablehnung der Initiative. Die Unterzeichner des Schreibens bezweifeln, dass sich die Verhältnisse seit 2018 tatsächlich so drastisch verändert haben. «Diese Initiative ist nur ein Puzzleteil im Rahmen einer Gesetzgebung. Wir empfehlen, die Initiative abzulehnen, um nicht durch nicht zielführende Detailregelungen die Gesamtschau und notwendige Anpassungen an übergeordnetes Recht zu behindern. Eine konstruktive Lösungsfindung für unsere Gemeinde würde im Keim erstickt», heisst es im Schreiben. Auch die Initianten haben im Vorfeld der Gemeinde-

chige und Zugezogene, dass viele nicht genau wissen, wo sie aktualisierte Informationen zu bedarfsgerechten Angeboten finden können», sagte Andrea Stamm. Immer wieder werde der Wunsch nach einer zentralen Plattform oder einer Koordinationsstelle geäussert.

Hauptziel: Vernetzung

Beim Erstellen der Situationsanalyse sei klar geworden, dass es im Oberengadin bereits sehr viele Angebote für Kinder im Vorschulalter gibt. «Fast alle Themen im Frühförderbereich sind in der Angebotslandschaft vorhanden, aber nicht für jede Familie organisatorisch oder finanziell zugänglich», informierte die Projektleiterin. Sehr geschätzt werde die familienergänzende Kinderbetreuung der Kibe Oberengadin. Allerdings fehlen flexiblere Kinderbetreuungsangebote, zum Beispiel was Öffnungszeiten, Wochenenden oder eine Notfallbetreuung betrifft. Arbeitgeber, Politik und Tourismus sollten laut den Rückmeldungen der Umfrage stärker zum Thema sensibilisiert werden.

Die Akteure vernetzen sich im Bereich Frühförderung momentan noch fallbezogen, und es gibt auch kaum Weiterbildungsmöglichkeiten. «Ein Hauptziel dieses Nachmittages war die Vernetzung der Akteure, damit künftig eine noch bessere Zusammenarbeit entstehen kann», betonte Andrea Stamm.

Ende Jahr soll die regionale Strategie «Frühe Förderung» verabschiedet werden. Am Strategie-Workshop wurden Massnahmen für die regionale Strategie in Form von Empfehlungen zusammengetragen. Die regen Diskussionen unter den Teilnehmenden des Strategie-Workshops haben ergeben, dass eine Angebotsübersicht, eine Koordinationsstelle und die Erreichbarkeit der Eltern die priorisierten Massnahmen sind.

In einem nächsten Schritt werden die Empfehlungen aus dem Strategie-Workshop mit der Projektgruppe ausgewertet. Bis Ende Jahr werden die Massnahmen im Dialog mit den relevanten Akteuren diskutiert und weiter ausgearbeitet und schlussendlich von den jeweiligen Gemeinden verabschiedet.

versammlung ein Schreiben verfasst, das den Unterzeichnern der Initiative «Erstwohnung bleibt Erstwohnung» zugestellt wurde. Sie räumen ein, dass Sils durch die Initiative nicht auf einen Schlag alle Wohnungsprobleme lösen könne: «Es bleiben noch genug andere schwierige Fragen, die Schritt für Schritt diskutiert und gelöst werden müssen – namentlich die Förderung von neuen Wohnungen», heisst es. Dennoch sei die Initiative ein konkreter Schritt, der nicht verschoben werden dürfe, da andernfalls alles nur noch schwieriger werde.

Gemeindevorstand für die Initiative

Der Gemeindevorstand empfiehlt in seiner Botschaft die Annahme der Initiative. Die veränderte Situation auf dem Wohnungsmarkt rechtfertige eine Rückkehr zur Regelung von vor Ende 2018. Auch wenn nicht davon auszugehen sei, dass alle 173 Erstwohnungen abgelöst und sofort ungenutzt würden, verschärfe jede verlorene Erstwohnung die Situation. «Verlorene kommunalrechtliche Erstwohnungen kommen nicht zurück», so der Gemeindevorstand.

Gemeindeversammlung Sils, Mittwoch, 22. Januar, Schulhaus Champseggl

Annullà il permiss per üna chamonna dal CAS ill'Alp Sprella

Il Güdisch federal ha dat radschun a las organisaziuns d'ambient WWF e Pro Natura illa dispitta per üna nouva chamonna dal Club alpin svizzer (CAS) ill'Alp Sprella. Cun seis verdict publichà in gövgia ha'l annullà ils permiss da fabrica dal Chantun e dal cumün da Val Müstair.

Il Güdisch federal as referischa in sia sentenzcha eir ad üna valütaziun da l'Uffizi federal d'ambient (UFAM). Quella valütaziun conclüda cha per la chamonna d'Alp Sprella nu sajan dattas las cundiziuns per fabricar ourdvar las zonas da fabrica (per tudais-ch «Standortgebundenheit»). Sco cha'ls güdichs argumaintan in lur verdict nu basta d'indichar l'accessibilità plü cumadaivla per viandants ed alpinistas chi vöglian scuvrir la Val Mora o ils piz i'ls contuorns. «Üna gita a pè e davo üna pernottaziun i'ls hotels existents in Val Müstair paran cumportablas per alpinistas ed alpinists bain trenats», scrivan els. E perquai hana dat radschun a las organisaziuns d'ambient.

Confermà premissas strictas

WWF e Pro Natura vaivan fat plont duos jadas cunter il permiss da fabrica. Il prüm l'on 2021 pro'l Tribunal administrativ dal chantun Grischun. Davo cha quel vaiva refüsà lur plont l'on 2022, hana trat inavant il cas eir amo pro'l Güdisch federal.

«Quai es ün cler signal, schi va per l'avertüra turistica da valladas alpinas», disch Anita Mazzetta, la co-manadra da la secziun grischuna dal WWF. «Sün fundamaint da la ledscha davart la planisaziun dal territori nu vess il Chantun mai pudü dar il permiss da fabrica.» Tenor Anita Mazzetta conferma la sentenzcha üna jada daplü las premissas strictas per fabricar dadour las zonas



La chamonna da l'Alp Sprella resta sco ch'ella es davo il verdict dal Güdisch federal.

fotografia: David Truttmann

da fabrica, e ch'illa Val Mora nu sajan quellas dattas.

Proget cun lunga istorgia

Per la Secziun Engiadina Bassa dal CAS es il verdict dal Güdisch federal üna desditta davo blers ons d'intschertezza. «A mai para puchà», disch Andri Planta, il president da la secziun. «Nus vain investi bler temp e blera lavur in quist proget. Ma nus stuvaran oramai acceptar il verdict.»

Il CAS vaiva cumanzà dal 2009 cun plans per drizzar aint üna chamonna, lura redimensiunà quels prüms plans davo differents plonts e dat aint l'on 2017 üna dumonda da fabrica per üna chamonna cun 54 lets ed ün manaschi be dürant la stagiun da stà. «La regiun Val Müstair d'eira vairamaing per quist proget. Quai füs stat alch bun per quel möd da turissem cha la regiun vuol promover», disch Andri Planta.

Culla sentenzcha esa uossa però cler cha ill'Alp Sprella resta tuot sco ch'è es. Quai conferma eir il Cumün da Val Müstair, il possessur da la chamonna, chi gestiunescha intant in quella ün alloggi sainza restorant cun 25 lets. «La supranza dal Cumün da Val Müstair deplorescha quista decisiun e tilla piglia cogniziun», disch Gabriella Binkert Beccheti, presidenta cumünala. E cha'l verdict muossa üna jada implü «quant difficil chi'd es da realisar alch illa regiun

da la periferia, alch chi vess pudü augmantar l'attractività da nossa regiun.»

Id es dimena eir üna divergenza da las perspectivs chi's muossan in quista chosa. Ils respunsabels illa regiun han in vista eir il svilup regiunal, intant cha'l Güdisch federal nu resguarda quel aspet in sia valütaziun – alch chi's muossa exemplaric cur ch'el as referischa a la conclusiun seguainta da l'UFAM: «Our da perspectiva alpinistica nun es quella chamonna necessaria.» Michael Steiner/fmr

In regordanza ad Andri Gritti, 1957–2025

Necrolog Ün char uman, ün excellent magister, ün ami nun es plü tant da no. Als 9 schner ha Andri Gritti pers la cumbatta cunter sia greiva malatia.

Andri Gritti es nat ed ha passantà sia infanzia a Scuol. Davo ch'el ha fat la patenta da magister ha'l dat ün on scoula a Puntraschigna e davo fin a sia pen-

siun a Sent. El d'eira magister cun corp ed orma, paschiunà, modern, iniziativa, avert a novas metodos d'instrucziun ed adüna cun ün char umor, ün exaimpel per seis scolars ma eir per seis collegas. Ma el nun instruiva be in möd exemplari a seis scolars. El pigliaiva per mans e s'ingaschaiva per da tuottas sorts occurrenz, d'educaziun, da

scoula, da lingua, da cultura, da sport, da chant ...

E quai ch'el pigliaiva per mans gniva executà in möd exemplaric ed a perfeziun. Eu poss dir quai sainza far lusingias, perche no d'eiran blers ons collegas. Quai d'eira ourdvar agreabel a pudair collavurar cun el, el guardaiva sün mincha detagl e'ls evenimaints gratiaivan uschè adüna a plaina satisfaziun. Quants e quants scolars e genituors s'algordan a quellas bellas occurrenz. Pensain be als progets da chant e musica ch'el organisaiva minch'on cun seis scolars, solists e cun ün coro ad hoc.

Fingia blers ons avant sia pensiun s'ha fatta palais üna malatia maglina chi til seccaiva. El stuvaiva ir da temp in temp in controlla, ma seis ingaschamaint, seis umor es restà. Schi nu's vess savü as vessa cret ch'el saja dal tuot frisch. Ed eir davo sia pensiun meritada ha'l cuntinuà cun sias occurrenz a favur dal chant e da la cumünanza. Chi nu cugnuscha seis proget grondius «cun sal e paiver» ch'el organisaiva insemel cun sia duonna Gianna Bettina mincha stà aint illa baselgia da Sent. Ün giodimaint a pudair tadlar infra duos dis tschinch concerts cun differents interprets ed in differents stils da musica. Blers da la regiun s'algordan dals viadis in campagnia a Puntina a verer alch opera, eir quai organisaiva Andri a perfeziun.

Ed uossa ha'l stuvü tour cumgià da nos muond. I restan amo indombrablas bellas regordanzas. Andri, tü ans mancast. Clä Rauch, Sent

Imprender meglder rumantsch

der Winter	l'inviern
der Winterabend	la saira d'inviern
die Winterferien	las vacanzas d'inviern
der Wintergast	il gïast d'inviern
die Winterreifen	ils pneus d'inviern
das Winterfahrtraining	il trenamaint automobilistic d'inviern
die Winterruhe	il pos d'inviern
der Wintersalat	la salata d'inviern
die Wintersaison	la stagiun d'inviern
der Wintersitz	la dmura d'inviern
der Winterverlust (eines Bienenvolkes)	la perdita sur inviern
der Winterschlaf (Schlafstarre gewisser Tiere)	il sön d'inviern
der Wintertag	il di d'inviern

**SCHULE
SCOLA**
PUNTRASCHIGNA PONTRESINA SCOLA BILINGUA

Causa müdeda da domicil d'üna persuna d'instrucziun tschercha la scoula cumünala da Puntraschigna pel cumanzamaint da l'an scolastic 2025/2026

1 persuna d'instrucziun pel s-chelin ot (pensum 100 %) pussibel da partir la piazza

Las fuormas d'instrucziun e las estructuras generelas da la scoula bilingua da Puntraschigna correspuondan a las pretaisas d'üna scoula moderna ed orientada a la prestaziun. Nossa spüerta da promozion es multifaria ed ho in mira il svilup cognitiv, emoziunel e sociel da noss scolars e da nossas scolaras. In nossa scoula vegnan instruius arduond 200 iffaunts e giuvenils sün tuot ils s-chelins.

Sieu profil

- El/Ella ho ün diplom d'instrucziun arcuntschieu e lavura tenor il plaun d'instrucziun chantunel (Pl 21).
- Per El/Ella s'inclegia que da se cha'l rapport culs iffaunts es amuravel, appredschant ed individuel.
- El/Ella es pront/-a d'instruir rams da la scienza natürela, da lingua, da musa e da sport.
- Cugnuschentschas illa lingua rumauntscha ed in IT sun giävüschedas, ma nu sun üngüna premissa. L'ingaschamaint persunel, l'abilted da lavurer in ün team scu eir l'esser flexibel/flexibla completteschan Sieu profil.

Nossa spüerta

Nus spordschains üna lavur varieda a cundiziuns d'ingaschamaint attractivas. Ad El/Ella spettan sfidas multifarias in ün team motivo.

Interesso/interesseda?

Ch'El/Ella fatscha il bain d'inoltrer Sieus documaints d'annunzcha fin als **15 favrer 2025** per mail a: personal@pontresina.ch. Nus vessans plaschair da bivgnanter in nos team ad üna persuna avierta, cooperativa ed iniziativa.

Ulteriurs infurmaziuns survain El/Ella dal mneder da scoula Fadri Feuerstein, 081 834 83 40 / 078 613 73 68 ubain f.feuerstein@schulepontresina.ch.

www.schulepontresina.ch

Pontresina
piz bernina bilingua

Ûn meglder urari per l'Engiadina – be na per Bever

Pigliand oura las uras marginelas as ferman a Bever daspö l'introducziun dal nou urari la mited december be auncha ils trens da la lingia Puntraschigna – Scuol. Tar la populaziun da Bever pissera quist müdamaint per chos cotschens – ed abitants scu eir la vschinauncha s'haun dustos. Però fin uossa sainza success.

Cun trais lingias da tren chi passan a Bever füs il cumün insè predestino per avair bunas e directas colliaziuns, taunt illa val scu eir in direcziun da la rait da viafier nazunela. Ed a Bever e conturns es düraunt ils ultims passa desch ans eir gnieu fabrico bger per pudair amegldrer las colliaziuns da la Viafier retica (VR) e per garantir üna stabilitad da l'urari. Uscheja es traunter oter gnieu gualivo il traget traunter Spinas e Bever, il traget traunter Bever e Samedan ho survgnieu ün seguond binari, que es gnieu fabrico il nou tunnel d'Alvra e la staziun da Bever es gnida renovada per passa 23 milliuns francs. Zieva quist decenni cun bgera canera causa ils divers fabricats as pudess crajer cha Bever hegia finelmaing merito üna tscherta peja per quistas circumstanzas extraordinarias.

Ma il cuntrari es il cas: Daspö il müdamaint da l'urari als 15 december 2024 ho Bever pü poch colliaziuns directas da viafier e'ls trens da la lingia San Murezzan–Landquart nu's ferman pü a Bever (guarder chaschina). Tar la populaziun e la vschinauncha da Bever pissera que per chos cotschens e per divers segns da dumanda.

A resta be la canera dals trens

Ûn dals abitants chi s'agita da quists müdamaints es il chemiker pensiuno e guida da baselgias Walter Isler chi abita güsta in vicinanza da la staziun: «Zieva tuot la canera dals fabricats ans resta uossa be auncha la canera dals trens chi passan speravi e nu's ferman pü a Bever. Cün diversas occasiuns – scu la procedura da partecipaziun per l'urari – vains pruvo da'ns duster cunter ils müdamaints, ma la VR nu'ns ho piglio serius.» A Walter Isler nu preoccupa però be cha'ls trens da la lingia San Murezzan–Landquart nu's ferman pü a Bever, dimpersè cha que s'ho eir auncha da pajer dapü per la svieda cul bus sur Samedan per piglier alura lo ils trens in direcziun Cuiira u Landquart.



Daspö la müdeda da l'urari la mited december as ferma la lingia San Murezzan–Landquart a Bever be auncha düraunt las uras marginelas.

fotografia: Martin Camichel

zan–Landquart nu's ferman pü a Bever, dimpersè cha que s'ho eir auncha da pajer dapü per la svieda cul bus sur Samedan per piglier alura lo ils trens in direcziun Cuiira u Landquart.

Divers predschs

Uscheja as peja per ün viedi da Bever a Cuiira sur l'Alvra (RE38) düraunt las uras marginelas – dimena scha'l tren as ferma la bunura bod e la saira tard auncha a Bever – per ün viedi dad ün'ura e 52minuts cun mezza taxa 19 francs. Scha's voul alura ir precis il listess viedi düraunt il di, as stu ir cul bus a Samedan, que's drouva duos uras e tschinch minuts e que's peja 20.50 francs. «Que nun es bain na da crajer. Uossa essans eir auncha chastios dobel cun pajer dapü pel listess viedi e cun stuvaier fer üna svieda», accentuescha Walter Isler.

Impü critichescha el eir cha la staziun da Zuoz nu es auncha gnida adattada als bsögn da glied cun impedimaints e cha que saja per glied pertucheda u pü veglia üna schicana dobla da stuvaier piglier il bus e zieva müder sül tren in üna staziun cun obstaculs. «La staziun da Bever es gnida renovada ed adattada per milliuns francs. Ed uossa nu vain quella quasi pü druveda. Que nun es d'incler», explicha Walter Isler.

Dusto – ma sainza success

Il chanzlist da Bever, Renato Roffler, renda attent ad ün ulteriur problem in connex cul bus: «Siand cha la staziun da Zuoz vain renovada a partir da quist an, saro tuot l'areal düraunt il temp da fabrica ün unic plazzel da construcziun e rendaro auncha pü difficil da müder dal tren sül bus e viceversa. Che chi vain dumando dals viaggiatoers da Bever es plaunet propi exagero.» El agiundscha cha la vschinauncha da Bever saja dalum gnida activa cur ch'ella es gnida infurmeda da la cumischiun d'urari cha las colliaziuns dal RE3 veignan strichedas. E cha la vschinauncha s'hegia dusteda ed hegia intervgnieu da prüma davent. «Ma nus nu rivains pel mumaint da fer dapü e nus vains pruvo tuot», declera Renato Roffler.

In occasiun da l'ultima radunanza cumünela da Bever la fin december sun ils müdamaints in connex cun l'urari eir stos üna tematica. Uscheja ho que eir do üna votaziun consultativa inua cha las 52 abitantas ed abitants preschaints haun unanimamaing explichio lur melcuntantezza incunter la VR.

Saireda d'infurmaziun

Tenor la presidenta cumünela da Bever, Selina Nicolay, es la müdeda da l'urari aunch'adüna üna granda tematica in cu-

mün. E taunt la vschinauncha scu eir il büro turistic survegnan aunch'adüna bgeras dumandas in connex cul nou urari da la VR. «Eau dun gugent sclari-maint, ma que d'eira important a me cha la populaziun vegna infurmeda directamaing dals respunsabels da quist nou urari», disch la presidenta cumünela.

Perque ho Selina Nicolay organiso ed invio üna saireda d'infurmaziun per la populaziun da Bever, chi'd ho lö als 28 schner illa sela da gimnastica. Sper la VR, saron eir rapreschantants dal Chantun e da la cumischiun d'urari preschaints per respunder a las dumandas dals abitants e da las abitantas.

E che disch la VR da tuot?

La VR ho in sia resposta a la FMR in scrit declaro ils motifs cha'ls trens da la lingia San Murezzan–Landquart nu's ferman pü a Bever. E que ho da chefer cun l'introducziun dal tact da volver a San Murezzan. Da nou as volvan ils trens a San Murezzan nempe i'l tact da 14 minuts invezza da be minch'ura avaunt la müdeda da l'urari. Per pudair garantir la stabilitad da l'urari sün quista lingia s'ho stuvieu desister sülla fermeda a Bever. Per la peja s'ho tenor la VR pudieu amegldrer las colliaziuns pels viaggiatoers da tuot l'Engiadina'Ota e da la Bergiaglia (guarder chaschina) e quists

Il nou urari a Bever

Cun excepziun da las uras marginelas la bunura bod e la saira tard – cur cha las cumposiziuns dal tren sun pü cuortas – nu's ferman a Bever pü ils trens da la lingia Cuiira–San Murezzan, l'uschè numno IR38 scu daspö la mited dals ans 1970. Daspö il müdamaint da l'urari als 15 december 2024 as ferman però eir be pü ils trens da la lingia San Murezzan–Landquart (RE3) düraunt las uras marginelas. Per la peja es gnieu introdüt ün bus da cumpensaziun per quistas colliaziuns a Bever. L'unic tren chi's ferma auncha minch'ura a Bever es quel da la lingia Puntraschigna–Scuol, l'uschè numno R15.

Per viaggiatoers e viaggiaturas cun destinaziuns i'ls ulteriurs cumüns da l'Engiadina'Ota s'haun las colliaziuns cun l'introducziun dal nou urari per cunter amegldredas. Uscheja as es fin a 30 min pü svelto da La Plaiv in direcziun Alvra/Cuiira (per exaimpel Madulain–Tusaun da nou ün'ura e 35 minuts impè da duos uras e duos minuts). Impü as scurznescha eir il temp da viedi fin a nou minuts da la Plaiv ed Engiadina Bassa in direcziun da San Murezzan (per exaimpel La Punt–San Murezzan da nou 19 minuts, impè da 28 minuts). E'ls viaggiatoers e las viaggiaturas da la Bergiaglia profitan da colliaziuns pü sveltas in direcziun da la Val d'Alvra/Cuiira (per exaimpel Promontogno–Cuiira trais uras e duos minuts, impè da las trais uras e 22 minuts). (fmr/cam)

müdamaints sajan impü eir la basa per ün'ulteriura estensiu dal trafic public in quistas regions.

A regard las differenzas dal predsch per la lingia da l'Alvra – dimena scha's viagia u bain direct u alura cun la svieda sur Samedan – renda la VR attent cha'ls predschs dals bigliets dal trafic direct vegnan calculos in Svizra a maun dals kilometers da tariffa. Perque resulta eir ün predsch pü ot pel viedi da Bever a Cuiira sur la lingia da l'Alvra, scha's piglia il bus. Ils predschs vain calculo correspondentamaing als kilometers da tariffa e siand cha'l viedi es pü lung (svieda sur Samedan) resulta eir ün predsch pü ot. Martin Camichel/fmr

Bazar in l'hotel Scaletta a S-chanf

L'Hotel Scaletta a S-chanf d'eira pü bod lö d'inscunter, ma es daspö il 2013 serro e vöd. La finamira da der nouva vita a l'hotel pera uossa da fer ün pass inavaunt. Per ün nou cumanzamaint esa però da piglier cumgio da roba veglia. Precis que ho l'hotel fat in fuorma d'ün bazar.

A S-chanf spettaiva da tuotta sort glied cun tas-chas e perfin valischs davant l'Hotel Scaletta. E que già üna mezz'ura aunch'adüna bazar cun l'inventar vegl da l'hotel abanduno ho cumanzo in sanda passada. Cul sun dal sain dal clucher s'haun las portas da l'hotel aviertas. La glied es entreda e s'ho misa a svutrer illa roba chi d'eira raseda oura sün maisas illas localitads da l'hotel. Que daiva plats, padellas, poseda ed üna pruna otra vaschella in tuot las fuormas e grandezas. Sper roba da cha-

dafö daiva que eir pitschna mobiglia da lain. Tuot que stuvaiva svanir. Singula roba – scu per exaimpel las bellas s-chantschias da lain – d'eira markeda cun ün grand punct blov. Quella nu's sus-chaiva piglier.

Passanto bger temp in l'hotel

Traunter ils visitadoers e las visitaduras es sto eir Schimun Caratsch. Tenor el raquantan ils ogets istorgias da temps passos, inua cha'ls magöls da vin gnivan auncha druvs per fer viva e las maisas nu d'eiran auncha plain puolvra. Schimun Caratsch ho passanto bger temp da sia infanzia in l'hotel chi tuchaiva pü bod a sia nona. L'ultim possessur – aunch'adüna l'hotel ho serro – es però sto ün Ollandais, uscheja cha bgeras algordanzas da sia nona nu sun restedas. Tuottüna fo que ün po mel al cour a guardar cu cha la chesa as svöda, ho dit Schimun Caratsch: «Ad es d'üna vart ün po trist, da l'otra vart pudains dir cha que vo inavaunt cun la chesa Scaletta.»

Ûn oter visitadur dal bazar es sto Ernst Parli. Eir el d'eira a la tschercha



Da tuotta sort roba d'eira vnela: plats, padellas, poseda, vaschella e mobiglia da lain.

fotografia: RTR

da roba custaivla. El lavuraiva pü bod tar la vschinauncha, uossa s'occupa'l gugent cun l'istorgia da la vschinauncha da S-chanf. Sia tschercha in l'hotel ho purto früt: Sün crapenda ho'l chatto ün cudesch vegl da contabilited. Quel es gnieu scrit dal prüm possessur

da l'hotel, Lucas Wehrli. In quist cudesch sun notos divers quints da vin e da chambras, ma eir las investiziuns dal prüm hotelier dal Scaletta. Üna da quellas investiziuns d'eira il talvo dasper l'hotel. Ernst Parli pensaiva cha quist talvo gniva druvo scu transit per

chavals e vittürins da la posta. Illa contabilitad esa però eir noto cha'l talvo gniva druvo per l'egen bain puril. Pü tard – düraunt la prüma guerra mundiela – d'eiran staziunos cò ufficials. Illa sela granda d'eira perfin drizzo aint ün lazaret düraunt la gripa spagnöla. Zieva las guerras mundielas sun darcho gniesus ils giasts da la Svizra e dals pajais cunfinants.

Hotel gestiuno da la Reka

Pel mumaint nu vegnan ne il talvo ne l'hotel druvs. A do però plans per müder que: a dess der da nou 27 chambras, och abitaziuns ed ün'ustaria – gestiunada da la Reka – per ün totel da s-chars 14 milliuns francs. Actuelmaing mauncha auncha circa ün mez milliun francs. Tuottüna es voul que cumazer la prümavaira cun las lavours da construcziun, ho dit Mengia Mathis chi'd es commembra dal cussagl da la fundaziun per l'Hotel Scaletta. «Ad es ura e temp cha's cumainza, uschigliö perdains il schlauntsch.» Ün prüm pass es uossa almain fat cun vender la roba dal vegl manaschi. (rtr/fmr)



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



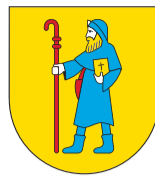
Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Initiative «Erstwohnung bleibt Erstwohnung» kommt zur Abstimmung



Sils Ratsbericht Gemeindevorstand 2024/4: **Planungszone kommunales Zweitwohnungsgesetz;** Gegen den Beschluss des Gemeindevorstandes, die Planungszone in Sachen Revision des KZWG aufzuheben, wurde Beschwerde erhoben. Das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden hat der Beschwerde die aufschiebende Wirkung erteilt. Damit bleibt die erstmals am 22.1.2022 publizierte Planungszone betreffend Revision des KZWG vorläufig weiter in Kraft. Als Folge davon werden die gestellten Gesuche um Aufhebung der Erstwohnungspflicht der Planungszone unterstellt und deren Behandlung sistiert.

Initiative Erstwohnung bleibt Erstwohnung; Eine von 138 Stimmbürgern unterzeichnete Initiative verlangt, dass die kommunalrechtlichen Erstwohnungsverpflichtungen nicht nach 20 Jahren Nutzungsdauer als solche abgelöst werden können, ausser bei Erwerb der Wohnung zwischen 18.12.2018 und 22.1.2022, wobei für diese Fälle die Ersatzabgabe auf 7,5% des Verkehrswertes angehoben werden soll. Die Initiative wird der Gemeindeversammlung am 22.1.2025 zur Abstimmung vorgelegt werden.

Zum gleichen Thema wurde eine Petition eingereicht, die zusätzliche anderweitige Massnahmen im Zusammenhang mit der Erstwohnungsthematik vorschlägt.

Totalrevision Ortsplanung; Die Gesamtrevision wurde im Frühling mit einer eingesetzten Planungskommission und dem beauftragten Fachplanungsbüro initiiert. Die Arbeiten laufen und es liegen erste Entwürfe vor, die jedoch noch verschiedener Grundlagenbeschaffungen und inhaltlicher Abklärungen bedürfen, bevor sie zur Besprechung in die Planungskommission gehen. Ebenfalls arbeitet das Planungsbüro an einer vorgezogenen Teilrevision Föglias, der es für eine zusätzliche Wohnnutzung in der ersten Ausbaustufe bedarf sowie für den kommunalen Werkhof.

Quartierplananpassung Seglias; Der Gemeindevorstand beschloss die Einleitung zur Anpassung des Quartierplans Seglias. Dabei sollen im Wesentlichen ein offensichtlicher Übertragungsfehler betreffend der Gebäudehöhe, der bei der letzten Anpassung im Jahr 2007 unterlaufen ist, korrigiert als auch die allgemeine Regelung aus dem Baugesetz betreffend möglichen Umfang von Dachausbrüchen von 15 Prozent übernommen werden.

Kant. Sachplan Velo; Die Region hat sich bereits für eine durchgehende Langsamverkehrsverbindung im Oberengadin, hauptsächlich für den Alltagsverkehr ausgesprochen. Der Gemeindevorstand unterstützt die Absicht der Behebung der Schwachstellen zwi-

schen den Gemeinden im Veto-Alltagsverkehr. Das Siedlungsgebiet der Gemeinde Sils/Segl i.E. und somit das kommunale Langsamverkehrsnetz soll ebenfalls in die Planung miteinbezogen werden.

Bewilligte Baugesuche; StWEG Chesa Rabgiusa, Curtinella, Chüderun: Ersatz defekter Heizkessel Ölheizung, Seglias; Hotel Margna Sils AG: Umbau Seminarraum Nordostecke EG Chesa Sarita zu 2 Personalstudios, Sils Baselgia; V. von Opel: Sanierung Dach Remise, Sils Maria.

Konzept des öffentlichen Verkehrs (öV) 2025–2035; Der Gemeindevorstand begrüsst in seiner Stellungnahme dieses Konzept. Sils ist dem Gebiet zugeeignet worden, für das ein dichtes öffentliches Verkehrsnetz gelten soll.

E-Mobility Standort Sils; Das E-Mobility-Angebot in Sils hat sich bewährt. Der Vertrag wurde deshalb verlängert.

Preisermässigung für Zweiteimische auf Jahreskarten der Bergbahnen; Der Gemeindevorstand hat entschieden, die 2019 eingeführte Preisermässigung wie bisher weiterzuführen.

Unterstützungsgesuche Events; Da ab 2025 die Diamond Events nicht mehr aus einem regionalen Tourismus- topf unterstützt werden, musste sich der Gemeindevorstand 2024 mit zusätzlichen Unterstützungsgesuchen beschäftigen.

Ausstellung des Kunstwerks STRIP-TOWER von Gerhard Richter; Auf Antrag von Sils Tourismus hat der Gemeindevorstand der Aufstellung einer Skulptur des Künstlers Gerhard Richter grundsätzlich zugestimmt. Es muss nun geklärt werden, wo diese zu stehen kommen könnte.

Folgende Bewilligungen für das Gemeindegebiet wurden erteilt; St. Moritz Running Festival mit neuer, erweiterter Streckenführung in Sils.

Regionale Themen; der Gemeindevorstand hat sich intensiv mit den verschiedenen regionalen Themen auseinandergesetzt, wie der Gesundheitsversorgung Oberengadin, dem Regionalflughafen Samedan, regionale Oberstufe, dem Leitfaden Wassermanagement sowie Massnahmen und Kommunikation durch Kanton und Gemeinden bei Strassenperrungen (insbesondere Sils-Maloja) etc.

Gemeindeversammlung vom 5.12.2024; Der Gemeindevorstand hat das Budget 2025, den Beitritt zur Steuerallianz mit St. Moritz, Silvaplana und Pontresina und die Revision des Entschädigungsreglements der Gemeindebehörden erarbeitet und zusammen mit den Krediten zur Spitalfinanzierung zu Händen der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Archivierung; Die Einführung der Langzeitarchivierung und die Berei-

nigung des Archivs im Gemeindehaus konnte im laufenden Jahr weitestgehend abgeschlossen werden.

Aus- und Eintritte in die Verwaltung; Mit Mirko De Stefani kann per Anfang März 2025 ein weiterer Mitarbeiter für den Bereich Sicherheit (Sicherheitsbeauftragter) und Wasser/Abwasser engagiert werden. Am 1. April 2025 wird Menga Marchi die Gemeindeganzlei als Leiterin Einwohnerkontrolle verstärken.

Weggang von Geschäftsführer Ersel Sertkan; Ersel Sertkan hat seine Stelle als Geschäftsführer von Sils Tourismus per Ende März 2025 gekündigt. Die Stelle wird Anfang Januar 2025 ausgeschrieben werden.

Restaurant Beach Club und Plazzet; Für beide Betriebe konnten neue Pachtverträge abgeschlossen werden mit der Pächterin San Bastiaun Hospitality & Service GmbH. Marco Sbrizzi und sein Team konnten die Betriebe auf die laufende Wintersaison hin eröffnen.

Unterstützungsbeiträge; Der letzte Sommer – Thomas Mann@Waldhaus Sils, Museum Engadinais; Silser Nostalgie-Skirennen; Beitrag z.G. der Bevölkerung der Gemeinde Brienz/Brinzauls; Giandaplatta 2025; Stiftung zur Förderung der Berufsbildung; 31st British Classic Car Meeting 2025; AWG Chesa Fonio, Kulturfest zeit:fluss 2025.

31.12.2024, SBR/ba

Leserforum

Nein zu mehr Elektromotoren auf dem Silsersee

Die Gemeindeversammlung von Sils/Segl entscheidet am 22. Januar über eine Initiative zur Änderung der Schifffahrts- und Uferverordnung. Pro Lej da Segl (PLS) ruft die Bevölkerung von Sils dazu auf, diese Initiative abzulehnen. Die bisherigen Schutzmassnahmen für den See dürfen nicht abgeschwächt werden. Die Initianten wünschen, dass sie im Rahmen von Pilotprojekten zum Fischen auf dem Silsersee mit Elektromotoren herumfahren dürfen. Diese Aufweichung des Schutzes wäre im Interesse von wenigen und zum Nachteil der Mehrheit der

Bevölkerung und der Gäste. Es ist zu befürchten, dass dadurch vermehrt motorisierte Bootsfahrten auf dem Silsersee erfolgen würden, teilweise auch missbräuchlich für Vergnügungs- und Ausflugsfahrten. Die Nutzung des Sees würde intensiviert, die Immissionen würden zunehmen, die Ruhe in und am See würde zusätzlich beeinträchtigt. Die gute Tradition der Fischerei nur mit eigener Muskelkraft würde in nicht zukunftsweisender Weise gebrochen. Der Vorstand PLS prüfte in einer vertieften Analyse auch die fischereilichen und fisch-

biologischen Aspekte und erkannte insgesamt keinen Fortschritt in der Umsetzung der Initiative (siehe www.prolejda Segl.ch). Pilotprojekte mit Elektromotoren laufen auf dem St. Moritzersee; zusätzliche in Sils sind nicht nötig. Daher appelliert die PLS an die Silserinnen und Silser, die Ziele des Schutzvertrages der Gemeinde mit der PLS hochzuhalten und mit der Ablehnung der Initiative vermehrte Unruhen auf und am Silsersee zu vermeiden.

Duri Bezzola, Samedan
Präsident Pro Lej da Segl,

Veranstaltungen

Jubiläum für Silser Nostalgieerennen

Furtschellas Am kommenden Samstag geht in Furtschellas das 10. Silser Nostalgie-Skirennen über die Bühne. Ab 11.00 Uhr wird ein Riesenslalom und ein Demofahren am Grialetschhang gefahren. «Schnalle die Holzski an oder fiebere als Zuschauer mit», heisst es in der Mitteilung zum Anlass.

Gäste und Einheimische sind eingeladen, mit oder ohne Ski. Von der Terrasse bei der Mittelstation Furtschellas können die Fahrten der Skifahrerinnen und Skifahrer im historischen Tenue direkt verfolgt werden. Mehr Informationen: nostalgie-sils@gmx.ch oder 078 747 11 89. (Einges.)

Tanzen und sich begegnen an der Disco 60+

La Punt Chamues-ch Am Freitag, 24. Januar, lädt Pro Senectute Graubünden von 14.00 bis 17.00 Uhr zu einem Tanznachmittag für Leute ab 60 ein. Im Gemeindesaal La Punt werden Hits aus den 60er-, 70er- und 80er-Jahren gespielt. Eingeladen sind alle ab 60 Jahren, die Lust auf Musik, Bewegung und Begegnungen haben – unabhängig von tänzerischer Erfahrung

oder körperlicher Fitness. Die Disco 60+ ist mehr als nur eine Tanzveranstaltung – sie schafft einen Raum, in dem sich die Generation 60+ treffen, austauschen und in entspannter Atmosphäre tanzen kann. Weitere Tanznachmittage finden am 21. Februar und am 21. März statt. (Einges.)

Infos: 079 364 67 00

Zwei Generationen Hartmann-Architektur

St. Moritz Am Mittwoch, 22. Januar, referiert um 20.30 Uhr im Konferenzsaal im Hotel Reine Victoria der Kunst- und Architekturhistoriker Leza Dosch im Rahmen der Reihe «Open Doors – Engadin-Experten im Gespräch» über zwei Generationen Hartmann-Architektur. Eintritt frei.

Vater Nicolaus (1838–1903) und Sohn Nicolaus Hartmann (1880–1956) haben im 19. und frühen 20. Jahrhundert mit ihrer Architektur den Kanton Graubünden und das Engadin wesentlich mitgeprägt. Das alte Schulhaus in St. Moritz führt das Schaffen der beiden Generationen zusammen: Der Va-

ter hat es 1886 erbaut, der Sohn 1909 erweitert. Andere bedeutende Hartmann-Gebäude in St. Moritz sind der Bahnhof, die Confiserie Hanselmann, das Engadiner Museum, das Segantini-Museum, die Reithalle, die Hotels Reine Victoria und La Margna, die französisch-calvinistische Kirche, die katholische Kirche St. Karl sowie eine Vielzahl von privaten Villen. Nicolaus Hartmann junior übernahm nach dem Tod des Vaters mit 23 Jahren das Büro. Er wurde einer der wichtigsten Architekten des Bündner Heimatstils.

Die anschließende Diskussion moderiert Monica Glisenti. (Einges.)

Interessante Lesegewohnheit:
80 % der Leserschaft «der Engadiner Post/Posta Ladina»
verbringt mehr als 15 Minuten mit der Lektüre der Zeitung.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Resultat aus der EP/PL-Leserbefragung 2024



Ein fixer Termin im Engadiner Winterkalender: Der Snow Polo World Cup auf dem gefrorenen St. Moritzersee.

Foto: z. Vfg

Jubiläum auf Eis: 40 Jahre Snow Polo World Cup St. Moritz

Jedes Jahr am letzten Januar-Wochenende findet auf dem gefrorenen St. Moritzersee der Snow Polo World Cup statt, begeistert verfolgt von rund 25 000 Zuschauern. Die nächste Ausgabe steht dabei im Zeichen eines Jubiläums.

Während drei Tagen wird die glitzern- de Eislfläche des St. Moritzersees zum absoluten Hot-Spot des Polosports. In diesem Epizentrum von Geschwindigkeit, Präzision und Teamgeist mit einer Wertschöpfung von rund 24 Millionen Schweizer Franken pro Jahr für die Region messen sich die besten Polospieler der Welt. Dass es einmal so weit kommen würde, war nicht abzusehen, als im Jahr 1983 der Schweizer Hotelier Reto Gaudenzi an einem heissen Julitag in München ein Polo- spiel bestritt.



Die Spieler des ersten Snow Polo World Cup im Jahr 1985. Foto: z. Vfg

Eine Weltpremiere

Dass das Weltklasse-Event im Januar 2025 seinen 40. Geburtstag feiert, ist eine bemerkenswerte Geschichte: Die St. Moritzer Polomannschaft hatte gerade ein Turnier in München gewonnen, als der gebürtige Engadiner Reto Gaudenzi vor die Presse trat und eigentlich einfach von der Geschichte des Polosports in St. Mo-

ritz erzählen sollte. Da sein mitreisender Freund und damaliger St. Moritzer Kur- direktor Hans Peter Danuser aber auf der Suche nach einer neuen Veranstaltung mit britischem Bezug war, um das hundertjährige Bestehen des Cresta Clubs zu feiern, schlug er Gaudenzi kurz vorher vor, etwas zu verkünden, was es bisher nicht gab: ein Poloturnier auf Schnee auf

dem gefrorenen See, das St. Moritz ausrichten würde. Gesagt, getan. Die geplante Weltpremiere schlug ein wie eine Bombe, und die Journalisten hatten ihre Sensationsschlagzeilen.

Zu Beginn ein Schneesturm

Zwei Jahre später, im Januar 1985, wurde die verrückte Vision Realität: Polospieler aus München, Paris und Genf reisten samt Entourage an, um in zwei Teams gegeneinander anzutreten. Doch in der Nacht vor dem ersten Spiel am 26. Januar 1985 zog ein Sturm auf, und es schneite unaufhörlich. So stark, dass der perfekt präparierte Platz unter fast einem Meter Neuschnee verschwand. Mit dem Mut der Verzweiflung schaffte es das gesamte Team, innerhalb von zwei Stunden ein Feld von 80 x 40 Metern freizuräumen. Was als kühnes Experiment begann, entwickelte sich in den folgenden Jahren zu einem fixen Bestandteil des internationalen Polokalenders, welcher über die Jahre immer wieder die Elite der Profispieler anzog: Von

Alfonso Pieres, Pablo McDonough, David «Pelon» Stirling über Alejandro «Piki» Diaz-Alberdi, Oliver Hipwood, den Heguys und Nic Roldan bis hin zu Juan-Martin Nero, Chris Hyde, Guillermo «Sapo» Caset und Nacho Figueras.

Einzigartigkeit als Markenzeichen

Seit jenem Wochenende im Jahr 1985 hat sich der Snow Polo World Cup St. Moritz als das weltweit einzige High-Goal-Turnier auf Schnee etabliert. Das 40. Jubiläum bietet nun die Gelegenheit, sowohl auf die vergangenen Erfolge zurückzublicken als auch einen Blick in die Zukunft des Snow Polo World Cup St. Moritz zu werfen. «Dieses 40. Jubiläum ist ein unglaublich bedeutender Meilenstein für uns alle» erklärt Gründervater Reto Gaudenzi. «Es ist eine ganz spezielle Gelegenheit, auf die beeindruckende Entwicklung des Turniers zurückzublicken und gleichzeitig die Zukunft des Snow Polo zu feiern.»

Snow Polo St. Moritz

Infos: www.snowpolo-stmoritz.com

Plausch-Engadiner: Anmeldefrist wurde verlängert

Langlauf Über vier Jahrzehnte wurde der «SFS Plausch-Engadin-Skimarathon» immer zwei Wochen vor dem offiziellen Grossanlass durchgeführt. Nach 44 Austragungen, teilweise in Verbindung mit dem Lauf der Funktionäre, heute Voluntari-Lauf, und dem Volkslauf Maloja-Zernez folgten ab 2021 drei Covid-bedingte Ausfalljahre, einhergehend mit dem Rückzug des bisherigen Organisators SFS. Nun hat sich ein neues Organisationskomitee gebildet und die Wiederbelebung des beliebten Plauschrennens wieder an die Hand genommen. Als OK-Präsident fungiert der mehrfache ehemalige Teilnehmer Christoph Langenegger aus Unterterzen. Am Samstag, 22. Februar, erfolgt um 10.00 Uhr in Maloja der Startschuss zur Neuaufgabe des Plausch-Engadiner, gemeinsam mit dem traditionellen Volkslauf Maloja-Zernez des Skiclub Sarsura Zernez.

Am Rennmodus hat sich gegenüber früher allerdings kaum etwas geändert.

Die einen reisen frühmorgens mit dem Car vom St. Galler Rheintal via der Raststätten Werdenberg, Heidiland und Viamala an. Wer sich bereits im Engadin oder Umgebung aufhält, kann seine Startnummer direkt am Start in Maloja abholen. Die Zeitmessung, auch online mit Zwischenzeiten abrufbar, erfolgt durch das bewährte Team von Pico-Timing. Der Lauf ist für Gelegenheits-sportler wie Ambitionierte geeignet. Er findet auf der Originalstrecke des Engadin Skimarathons statt, endet aber in Zuoz und nach 35,7 Kilometern. Es gibt aber auch die Möglichkeit, über verkürzte Laufdistanzen ab Surlej über 24,3 respektive ab Punt Muragl über 12,5 Kilometer teilzunehmen. Laut Langenegger soll der Plausch-Engadiner keine Konkurrenzveranstaltung zum Engadin Skimarathon sein, sondern sich an Läuferinnen und Läufer richten, die den Grossanlass meiden oder sich explizit auch auf diesen vorbereiten wollen.

Alle wichtigen Informationen rund um den Plausch-Engadiner sind unter www.ostchmarathon.ch abrufbar, über die Seite ist auch die Online-Anmeldung möglich, und zwar dank der Verlängerung der Anmeldefrist noch bis 26. Januar. Das Organisationskomitee freut sich auf möglichst zahlreiche Teilnehmende.

Seitens des offiziellen Engadin Skimarathons wird heuer aufgrund der zu geringen Anmeldezahl auf die Durchführung eines Voluntari-Laufs verzichtet. Neu können alle Voluntaris kostenlos am Engadin Skimarathon Individual teilnehmen, inklusive «Gnusspäckli». Die über 1000 Voluntaris erhalten ein Online-Registrationsformular für die zwingende Anmeldung und können individuell zwischen dem 3. und 5. März entweder auf der Original-Marathonstrecke von Maloja bis S-chanf oder über die Halbmarathonstrecke von Pontresina nach S-chanf starten. (pd/jd)

Bronzemedaille für Carla Wohler

Langlauf Bei den FISU World University Games in Turin hat Carla Wohler im Langlaufrennen über zehn Kilometer in der freien Technik für die Schweiz die erste Medaille gewonnen. Sie wurde hinter der polnischen Siege-

rin Izabela Marcisz und der Italienerin Maria Eugenia Boccardi Dritte. Carla Wohler ist in Scuol aufgewachsen und wohnt heute im Kanton Bern. Ihre Schwester Gianna erreichte den 6. Rang. (Einges.)

Wichtiges Auswärtsspiel für Engiadina

Eishockey Die beiden Engadiner Teams in der 2. Eishockey-Liga haben noch je drei Qualifikationsspiele vor sich bis dann die Play-offs beginnen. Für den CdH Engiadina steht heute Samstag das wichtigste Spiel an. Die Unterengadiner müssen nämlich zu den Eisbären nach St. Gallen reisen. Die St. Galler liegen aktuell nur einen Punkt hinter Engiadina, deshalb handelt es sich auch um ein Sechspunkte-Spiel im Strichkampf. Drei Punkte gewinnen oder verlieren, macht einen Unterschied von sechs Punkten. Auch das aktuell vorletzte Team in der Tabelle, der Glarner EC, hat nur zwei Punkte Rückstand auf Engiadina. Auch deshalb

muss Engiadina in St. Gallen drei Punkte holen. Dann hätten die Unterengadiner zwei Runden vor Schluss einen Vorsprung im Strichkampf. Das Spiel gegen die Eisbären St. Gallen im Eissportzentrum Lerchenfeld beginnt um 17.45 Uhr.

Der EHC St. Moritz empfängt heute den EHC Uzwil in der Eishalle Ludains in St. Moritz. Die Uzwiler sind bereits für die Play-offs qualifiziert, für die St. Moritzer ist die Qualifikation nur noch Formsache, jedoch besteht noch mit einem Sieg die Chance auf das Heimrecht. Das Heimspiel EHC St. Moritz gegen EHC Uzwil beginnt um 17.30 Uhr. (nba)

Sonntagsgedanken

Ein mutiger Schritt!

Es gibt Momente im beruflichen oder privaten Leben, da muss ich für eine Entscheidung fragen, abwägen, beurteilen oder mit Unsicherheiten und Ängsten kämpfen. Oft braucht es Mut, Neues zu wagen. In einer solchen Situation können vertrauensvolle Menschen um mich herum sehr hilfreich sein, die mich unterstützen, begleiten und vielleicht sogar herausfordern.

In der Bibel wird die Geschichte vom Jesus und dem Zöllner Matthäus erzählt, der vertrauensvoll einen mutigen Schritt wagt, als Jesus ihn auffordert: «Folge mir!» Daraufhin steht Matthäus auf und folgt Jesus. Matthäus verliert keine Zeit und verlässt seinen Platz, um Jesus nachzufolgen. Vielleicht ist es für Matthäus die Gelegenheit, aus seiner Rolle und Einsamkeit als Zöllner auszubrechen. Die Zöllner wurden zur damaligen Zeit als Profiteure der römischen Besatzungsmacht verachtet. Aber Jesus interessiert sich nicht dafür. Er fragt nicht, was vorher war. Jesus begegnet Matthäus als Mensch und spricht ihn als Menschen an. Jesus richtet sich komplett auf den Menschen aus, unabhängig von seiner Funktion, egal, wie er in der Öffentlichkeit da steht.

Ich glaube, dass es die totale Ausrichtung von Jesus auf den Menschen Matthäus ist, die Matthäus bewegt, alles stehen zu lassen und vertrauensvoll einen mutigen Schritt zu wagen. Matthäus lässt sich darauf

ein. Ich bin ebenfalls als einzelner Mensch angesprochen und angenommen, sodass ich im Vertrauen mutige Schritte gehen oder andere dabei unterstützen kann. Die Erfahrung, vorurteilslos als Mensch angenommen zu sein, darf ich weitergeben. Wo geschieht dies oft in ungezwungener Weise? Wenn wir zusammen essen und Gemeinschaft pflegen. Auch Jesus sitzt gerne zu Tisch und feiert mit den Menschen. Es ist kaum erstaunlich, dass Jesus beim Zöllner Matthäus zu Gast ist und mit ihm zusammen isst. Jesus begibt sich an Orte, an den Tisch mit Menschen, die von der Gesellschaft gemieden, ausgegrenzt oder an den Rand gedrängt werden. Hat ein mutiger Schritt von mir oder meine Begleitung und Unterstützung beim mutigen Schritt von Mitmenschen nicht auch viel mit Gemeinschaft, mit Beziehungen zu tun, unabhängig von Herkunft, Stand oder Biografie?

Stehen Sie oder liebe Mitmenschen um Sie herum in nächster Zeit vor wichtigen Entscheidungen, kann Ihnen die Geschichte von Matthäus helfen, vertrauensvoll einen mutigen Schritt zu wagen oder andere dabei zu unterstützen. So kann sich für Sie ereignen, was Matthäus erlebt hat. Ein Tag des Matthäus ist immer möglich, auch hier und heute im Engadin.

Patrice J. Baumann,
reformierter Pfarrer in Sils,
Silvaplana, Champfèr

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 19. Januar

Sils/Segl 9.30, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Lurench (Sils Baselgia)

Champfèr 11.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Rochus

St. Moritz 9.30, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Dorfkirche

Samedan 10.00, Gottesdienst zur Einheitswoche, Pfr. Didier Meyer und Pfr. Marijan Benkovic, Dorfkirche/Baselgia Plaz, ökumenisch

Samedan 17.00, Einheitsandacht ökumenisch, Pfr. Thomas Maurer und Vikar Mathew Mecheril, Katholische Kirche Pontresina. Gebetswoche für die Einheit der Christen. Mit dem Cor Masdo Pontresina und Samedan

Bever 10.00, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Giachem

Lavin 11.00, Predgia refuormada, d/r, R. Giselbrecht, San Görg

Guarda 11.10, Cult divin a Guarda, r, Baselgia Guarda

Ardez 17.00, Cult divin ad Ardez, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez

Scuol 10.00, Cult divin, d/r, rav. Dagmar Bertram, org. Aita Biert, Baselgia refuormada Scuol

Strada 9.30, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Strada

Tschlin 11.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin, Cun battaisems da Christa e Kaspar Brechbühl

Samnaun 17.00, Evangelischer Gottesdienst, d, Christoph Reutlinger, Bruder Klaus Kirche



Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 19. Januar

St. Moritz 9.30, Eucharistiefeier, d, Kapelle Regina Pacis, St. Moritz Suvretta

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Mitwirkung Manuela Zampatti und Pius Baumgartner

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Celerina/Schlarigna 18.30, Santa Messa, p, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 17.00, ökumenischer Gottesdienst mit dem Cor Masdo, d, Kirche San Spiert

Samedan 10.00, Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chattrigna und Santa Barbara

Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius

Ardez 16.30, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche Sta. Maria

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Katholische Kirche

Samstag, 18. Januar

Silvaplana 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche Maria Himmelfahrt

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche



Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 19. Januar

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Benjamin Nötzli, Freikirche Celerina, Predigtthema: Bereit zum Leben und Sterben – Philipper 1, 19–26

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Chester Huber, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Das Bild hat das Wort



Sechs Stunden vor Vollmond, aufgenommen mit der Kirche von Sent im Vordergrund.

Foto: Mayk Wendt




 FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post

 POSTA LADINA

 vertraut · verbunden · vor Ort

LANGLAUF

WELTCUP

ENGADIN



 WWW.FIS-SKI.COM

COOP FIS LANGLAUF WELTCUP

 ENGADIN | 24. – 26. Januar 2025

 WWW.WELTCUP-ENGADIN.CH

FIS TITLE SPONSOR: COOP

 FIS PRESENTING SPONSOR: LE GRIVÈRE

 OFFICIAL TIMEKEEPER: CERTINA

 HOST: Engadin, graubünden

 EVENT SPONSORS: Samedan, BKW, helvetia, Samedan, SPORT, infront, swisski

 OFFICIAL BROADCASTER: Samedan

 INTERNATIONAL MEDIA RIGHTS: infront

 SWISS SKI ASSOCIATION: swisski

engadinerpost.ch

 Das Portal des Engadins.



Wo Freunde um eine begehrte Trophäe kämpfen

Mit einem Fackelumzug durch Scuol hat die 29. Ausgabe des Trofeo Danilo Re am Donnerstag begonnen. Beim jährlichen Treffen geht es um Wettkampfegeist, Austausch und vor allem um Geselligkeit.

FADRINA HOFMANN

Kalt war es am Donnerstagabend, als die Prozession auf dem Schulhausplatz von Scuol anhielt. Eine Delegation nach der anderen traf mit Fackeln und Schildern ein, um den Eröffnungsfeierlichkeiten beizuwohnen. Vertreterinnen und Vertreter aus 30 Schutzgebieten und Organisationen aus sieben Alpenländern sind zum traditionellen Trofeo Danilo Re angereist. Dieses Jahr organisiert der Schweizerische Nationalpark den internationalen Anlass mit über 250 teilnehmenden Personen. Noch bis Sonntag weilen die Delegationen in Scuol. Wie jedes Jahr findet nebst den Wettkämpfen in vier Wintersportdisziplinen (Ski-Aufstieg, Riesenslalom, Schiessen und Langlauf) um die Danilo Re Trophy auch die Generalversammlung des Vereins Alparc statt. Das Ranger-Seminar ermöglicht Einblicke in die Pärke und in die Arbeit der Ranger.

Ein familiärer Anlass

Trofeo Danilo Re wird bereits zum 29. Mal ausgetragen, und nach 15 Jahren zum zweiten Mal im Unterengadin. Dieses Jahr nehmen 48 Teams teil, darunter auch Gäste aus Zypern. «Es sind sehr viele Freunde von uns hier, das ist eine hervorragende Möglichkeit, sich auszutauschen und gemeinsam konkrete Projekte für später zu entwickeln», sagte Ruedi Haller, Direktor



Beim Fackelumzug präsentierten sich die verschiedenen Delegationen. Foto: Fadri Wehrli/Schweizerischer Nationalpark

des Schweizerischen Nationalparks. Der Anlass sei eine wichtige Plattform, um sich zu vernetzen. Anna Mathis Nesa, Mitarbeiterin Kommunikation beim Schweizerischen Nationalpark, nimmt als Langläuferin an den Wettkämpfen teil. Es ist bereits das fünfte Mal, dass sie aktiv für die begehrte Trophäe kämpft. «Bei diesem Anlass wird uns bewusst, dass in allen Alpenregionen Gleichgesinnte sind, das gibt Kraft», antwortet sie auf die Frage, was das Besondere an Trofeo Danilo Re sei.

Verbinden statt trennen

Wie ähnlich sich die Alpenvölker sind, zeigte sich beim alpinen Buffet: Aus je-

dem Land wurden Spezialitäten aufgetischt, Käse, Wurstwaren, Brot, Schnaps ... Vor dem geselligen Beisammensein richteten Ehrengäste aber noch ihre Grussworte an die Anwesenden. Die Präsidentin der Eidgenössischen Nationalparkkommission, Heidi Hanselmann, betonte, dass es bei diesem Anlass um Freundschaft, Respekt und gegenseitige Wertschätzung über die kulturellen und nationalen Grenzen hinaus gehe. Regierungsrat Jon Domenic Parolini meinte: «Es ist wichtig, dass sich die Pärke der Alpen regelmässig austauschen, gegenseitig von Erfahrungen profitieren und Synergien nutzen.» Und Aita Zanetti, Gemeinde-

präsidentin von Scuol, betonte die Bedeutung eines Anlasses, welcher «das Verbindende über das Trennende stellt». Emotional wurde die Eröffnungsfeier nach einer Schweigeminute in Gedenken an den kürzlich verstorbenen Mauro Fissore. Der Cor viril dal Parc Naziunal stimmte für ihn ein Lied der Berge an. Vor 30 Jahren rief Mauro Fissore den Trofeo Danilo Re in Erinnerung an einen im Dienst verstorbenen Kollegen ins Leben. «Mauro stand für den Geist unserer Arbeit, nämlich dafür, Verbindungen zwischen den Schutzgebieten und den Menschen zu schaffen», so Peter Oggier, Präsident Alparc.

Raunächte und Januarloch

ANDREA GUTSELL



Zum Jahreswechsel werden bekanntlich viele Vorsätze gefasst, die dann im Laufe des Jahres umgesetzt werden oder zumindest versucht wird, sich daran zu halten – mit unterschiedlichem Erfolg. Aber keine Sorge. Die guten Vorsätze sind nicht das Thema meines heutigen PS., vielmehr habe ich mich mit zwei Begriffen beschäftigt, die ich in den letzten drei Wochen immer wieder gehört habe. Die Raunächte und das Januarloch. Die Raunächte bezeichnen die Zeit zwischen Heiligabend und dem 6. Januar. Für diese zwölf Nächte zwischen den Jahren gibt es in vielen Kulturen zahlreiche Bräuche, die nach Ansicht von Historikern auf den Wechsel vom Mond- zum Sonnenjahr zurückgehen, der unter Julius Cäsar (100–44 v. Chr.) vollzogen wurde. Durch den Kalenderwechsel verlängerte sich das Jahr um elf Tage und damit um zwölf Nächte, die damals auch als «tote Tage» bezeichnet wurden – die heutigen Raunächte. Eine Aufzählung aller Bräuche würde den Rahmen des mir zur Verfügung stehenden Platzes für ein PS. sprengen, deshalb bleibe ich bei den «toten Tagen». Mit etwas Fantasie könnte man nun auf die Idee kommen, dass diese toten Tage, die am 6. Januar ihr Ende finden, Platz machen für das berühmte Januarloch. Dieser Vergleich hinkt natürlich, denn erstens ist dieser Begriff ziemlich jung und stammt wohl eher aus dem Lager der Touristiker als aus der Römer- oder gar Keltenzeit. Das Januarloch bezeichnet nämlich die Zeit nach den Feiertagen, wenn unsere Gäste wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren müssen, die Kinder wieder die Schulbank drücken und sich das Engadin «entvölkert». Eine Zeit, die aber in den letzten Jahren mit den verschiedensten Anlässen gefüllt und erfolgreich überbrückt wurde, man denke nur an die vielen grossen Curlingturniere, die viele Menschen dazu veranlassen, die Zeit im «ruhigeren» Engadin zu geniessen und sich vielleicht sogar die Musse zu nehmen, sich untereinander auszutauschen und die hektischen Feiertage zu verdueren. Somit schliesst sich der Kreis und wir sind bei einem der «Überbrückungsbräuche», die vielleicht in einer der Raunächte in einem Tourismusbüro entstanden ist.

a.gutschell@engadinerpost.ch

Anzeige



Palü

 HOTEL PONTRESINA



CORDONBLEU-FESTIVAL

 bis 2. Februar 2025

 Wir freuen uns auf Sie

 M. & G. Forter

 mit Palü-Team

 Reservation

 +41 (0)81 838 95 95

 info@palue.ch

 www.palue.ch



WETTERLAGE

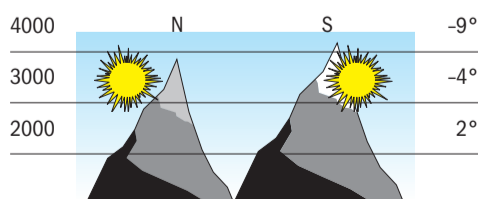
Ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa verlagert sein Zentrum etwas gegen Osten, bleibt für uns im Alpenraum aber unverändert wetterbestimmend. Im Hoch sammelt sich für die Jahreszeit milde Luft an, welche hier absinkt und sich dabei noch zusätzlich erwärmt, sowie stark abtrocknet.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Makelloser Schönwetter – Auf den Bergen wird es vorfrühlingshaft mild! Nach einer klaren Nacht konnten sich in den Tälern wiederum verbreitet Kaltluftseen ausbilden, sodass wir hier mit winterlichem Frost in den Tag starten. Aber in einigen Hanglagen darüber ist es zu Tagesbeginn auch schon frostfrei und dieser milde Trend bei den Temperaturen setzt sich im Tagesverlauf mit der höher steigenden Sonne an einem wolkenlosen Himmel vielerorts weiter fort. Lediglich in schattigen Mulden und Senken bleibt es auch untertags leicht frostig.

BERGWETTER




Im Hochgebirge weht oftmals ein lebhafter Südostwind, welcher aber nur wenig stören sollte. Ansonsten herrschen wiederum perfekte Wintersportbedingungen beim Wetter vor, auch wenn es im Gebirge für die Jahreszeit deutlich zu mild ist. Die Frostgrenze liegt bei 2300m.



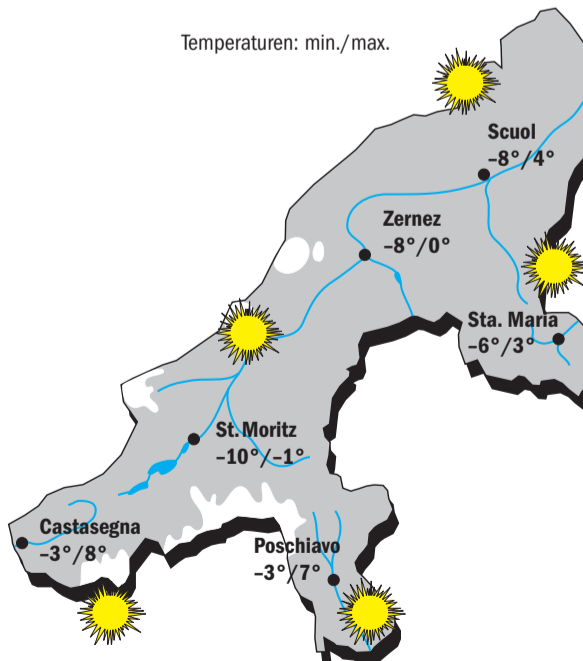
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-13°	Sta. Maria (1390 m)	-6°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	-15°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-16°	Vicosoprano (1067 m)	-6°
Scuol (1286 m)	-7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-5°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		




AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
 °C	 °C	 °C
-4 / 6	-3 / 4	-5 / 3

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
 °C	 °C	 °C
-9 / 1	-7 / 0	-9 / -2

Für Adressänderungen und Umleitungen

 Für Abonnemente:

 Tel. 081 837 90 00 oder

 Tel. 081 861 60 60

 www.engadinerpost.ch

Engadiner Post

 POSTA LADINA